



Jahresbericht  
& Pressespiegel

**2022**

Ratingen, im Januar 2023

Liebe Leserinnen und Leser!

2022 war für die *Allianz Bildung & Lernen* ein Jahr des Ausprobierens von neuen Ideen. Es war das dritte Jahr in Folge, in dem die Coronapandemie unsere Angebote beeinflusst hat. Pläne, die wir im Herbst 2021 für 2022 gemacht haben, mussten bereits Anfang des Jahres verändert werden. Die steigenden Infektionszahlen und der hohe Krankenstand aufgrund anderer Infektionen zum Ende des Jahres brachten uns dazu, immer wieder spontan auf die Veränderungen oder die Ausfälle zu reagieren. Angebote, die angepasst wurden, haben sich als gut erwiesen und werden auch so in 2023 fortgesetzt.

**Allen Widrigkeiten zum Trotz war das Jahr 2022 auch ein Jahr voller Begegnungen!**

**Es sind zahlreiche neue Ehrenamtliche dazugekommen, die davon profitieren konnten, dass wieder Treffen zum Austausch in Präsenz stattgefunden haben.**

Wir sind sehr dankbar, dass gut 130 Ehrenamtliche mit großem Engagement Kinder und Jugendliche in allen Programmen, d. h. von der Grundschule bis zur Ausbildung, begleitet, unterstützt und beraten haben.

Mit diesem Jahresbericht möchten wir allen, die zum Gelingen der Programme beigetragen haben, einen Einblick in die Aktivitäten des Jahres 2022 geben.

Jan Sahm  
(Vorsitzender)

Martin Schneppe  
(stellv. Vorsitzender)



## Lesementoring

An den 9 Grundschulen, die von uns betreut werden, unterstützen aktuell um die 85 Lesementoren\* ca. 250 Lesekinder. Es wird im 1:1-Prinzip gearbeitet, aber auch in Gruppen mit 2 bis 4 Kindern, da der Bedarf gewachsen ist. Viele der Mentoren sind mehr als eine Stunde in der Schule und betreuen so die Kinder nacheinander. Es wird viel gelesen, gemalt und gespielt, denn in dieser aufgelockerten Atmosphäre fällt es den Kindern leichter, das Gelernte zu vertiefen, Fragen zu stellen und Dinge anzusprechen, die für sie wichtig sind. Schulleitungen und Lehrkräfte geben uns positive Rückmeldungen, dass sich bei vielen Kindern das Lesen schon verbessert hat.



Im Juni haben Mitarbeitende der DKV Mobility im Rahmen ihres „Communityday“ ein Lesefest an der Erich-Kästner-Schule mitgestaltet und durchgeführt. Vorbereitend fand ein Workshop in der Schule statt, damit sie das Schulleben und die Atmosphäre dort kennenlernen. In der Schulbücherei konnten sich die Mitarbeitenden von der Bücherwelt inspirieren lassen. So wurden 19 wunderschöne Leseprojekte kreiert, unter denen die Kinder auswählen konnten. Am Lesefesttag wurde dann thematisch zu den einzelnen Projekten vorgelesen, erzählt, gemalt, gebastelt, gesungen, gespielt und ganz viel Freude geteilt. Alle Beteiligten kamen zu dem Schluss: Auch dieses Fest muss es wieder geben.

Im 1. Jour fixe in diesem Halbjahr fand ein intensiver Austausch mit allen Lesementoren statt, um die Themen zu sammeln, die wir intensiver angehen müssen, und zu klären, was sie unterstützend für ihre Arbeit brauchen. So haben wir im 2. Jour fixe das Thema Sprache – „Der Ton macht die Musik“ – aufgegriffen (Erlernen von Sprache und Sprachgebrauch). Abschließend in diesem Jahr fand auch wieder eine Buchvorstellung im Medienzentrum statt; hier gab es wieder tolle Buchtipps und fachliche Unterstützung zu Lesetechniken. Im kommenden Halbjahr geht es dann beim nächsten Jour fixe weiter mit „Vom Fingerlesen zum Flüssiglesen“ und Textverständnis. Im Zuge der wachsenden Defizite bei den Lernerfolgen der Kinder werden wir die Elternarbeit intensiv aufnehmen, denn die Kinder brauchen auch die intensivere Unterstützung von ihren Eltern. So werden sich jeweils die Gruppen (Lesekind, Mentor und Eltern) einer jeden Schule im Medienzentrum treffen und in gemüthlicher Atmosphäre das Lesen mit Kindern kennenlernen.



\* Wenn zur besseren Lesbarkeit nur die männliche Form verwendet wird, ist die weibliche Form immer mit eingeschlossen.

## Bildungspatenschaften

Bildungspatinnen und Bildungspaten begleiten überwiegend Kinder und Jugendliche in der Sekundarstufe I individuell. Inhaltlich befassen sie sich mit dem aktuellen Unterrichtsstoff, wiederholen und stärken aber auch Grundlagen. Mehr noch als die konkrete Unterstützung im schulischen Bereich sind es das Beziehungsangebot und der aufmerksame Blick auf die Kinder und Jugendlichen, die den Wert und die Wirkung der Bildungspatenschaft ausmachen. Das erste Halbjahr 2022 war deutlich von Einschränkungen durch die Coronapandemie geprägt. Fast alle Schülerinnen und Schüler sind sukzessive selbst erkrankt oder haben Unterrichtsausfälle durch die Erkrankung von Lehrkräften erlebt. Mit Beginn des neuen Schuljahres im Sommer zeigten sich die Lernlücken der Kinder und Jugendlichen deutlich.

Ende 2022 waren 46 Bildungspatentandems aktiv. Im Laufe des Jahres wurden 16 Bildungspatenschaften aus unterschiedlichen Gründen beendet und 22 neu initiiert. Erfreulicherweise haben 21 neue Bildungspatinnen und -paten diese ehrenamtliche Tätigkeit aufgenommen, darunter fünf Schülerinnen und Schüler des Erziehungswissenschaftlichen Gymnasiums.



Im ersten Quartal des Jahres wurden zwei Kinderschutzschulungen angeboten, die leider digital stattfinden mussten. Umso erfreuter waren alle, sich Anfang Mai zum ersten Bildungspatentreffen in Präsenz zu treffen. Es folgten zwei weitere Austauschtreffen im Laufe der zweiten Jahreshälfte. In diesen Treffen werden Erfahrungen ausgetauscht und gegenseitig Tipps gegeben. Sie vermitteln Sicherheit im Umgang mit den Patenkindern und machen deutlich, dass keiner alleine ist. Neben diesen Treffen hat bei einigen Patentandems eine intensive Begleitung durch Frau Devasia-Demming stattgefunden, die auch gemeinsame Gespräche mit Eltern und/oder Lehrkräften einschließt.

## JOBfit

Für 2022 musste das Programm JOBfit nach der langen Unterbrechung in 2020 und 2021 und den eingeschränkten digitalen Angeboten neu aufgesetzt werden. So wurden im Herbst 2021 Berufe-Checks, der Berufsparcours in Kombination mit dem Markt der Möglichkeiten und Elterninformationsveranstaltungen für 2022 geplant. Die starke Coronainfektionswelle im Winter 2021/22 zwang uns dazu, die Berufe-Checks an der Martin-Luther-King-Gesamtschule ganz auszusetzen, weil zum einen die Durchmischung von Lerngruppen vermieden werden sollte und andererseits viele Unternehmen ihre Mitarbeitenden nicht in die





Schule schicken wollten. An der Friedrich-Ebert-Schule haben trotzdem einige Termine in einem hybriden Format stattfinden können, indem Frau Wolfsdorf die Klasse begleitet hat und der Berufe-Checker online zugeschaltet wurde. Zum Ende des 2. Schulhalbjahres waren einzelne Unternehmen bereit, wieder in die Schulen zu gehen. Insgesamt konnten 10 Berufe-Checks in der Friedrich-Ebert-Schule

angeboten werden, die von Schülerinnen und Schülern aus den Klassen 8 bis 10 besucht wurden. Im 1. Halbjahr des aktuellen Schuljahres konnten bis zu den Weihnachtsferien weitere 11 Berufe-Checks durchgeführt werden. Frau Wolfsdorf hat zusätzlich zwei Termine angeboten, in denen die duale Ausbildung an sich und die unterschiedlichen digitalen Plattformen für die Suche nach Praktikums- und Ausbildungsstellen vorgestellt wurden.

An der Martin-Luther-King-Gesamtschule wurde mit den zuständigen Lehrkräften für die Studien- und Berufsorientierung (StuBo-Team) und der Ableitungsleitung der Mittelstufen für das Schuljahr 2022/23 ein verändertes Konzept für den Berufe-Check entwickelt, mit dem Ziel, das Angebot enger mit dem Unterricht und den bestehenden Bausteinen der Berufsorientierung zu verzahnen. Im 1. Schulhalbjahr haben wir für zwei 9. Klassen jeweils vier Berufe-Checks organisiert, die in den



Wirtschaftsunterricht integriert angeboten wurden. Dabei wurde darauf geachtet, dass möglichst unterschiedliche Berufsfelder abgedeckt wurden. Im 2. Schulhalbjahr kommen die anderen drei 9. Klassen dran. Durch die so frei gewordenen Kapazitäten konnte das Angebot Berufe-Check auf die Käthe-Kollwitz-Schule ausgeweitet werden. Hier wurde in allen vier 9. Klassen je ein doppelstündiger Berufe-Check „Bauhandwerksberufe“ und „Gesundheitsfachberufe“ angeboten. Dabei wurde gebaut und gemessen, Fliesen wurden geschnitten und an einer Schweinepfote Fäden gezogen sowie ein Schnitt getackert. Die Jugendlichen hatten so die Möglichkeit, selbst Tätigkeiten zu erproben. Dieses Format wurde sowohl von Schülerinnen und Schülern als auch den Lehrkräften und Berufe-Checkern als sinnvoll und zielführend erachtet. Im zweiten Schulhalbjahr sollen zwei weitere Berufsfelder auf diese Weise vorgestellt werden.

Auch wenn die Anzahl der Berufe-Checks geringer ist, so werden mit der Durchführung im Unterricht die Jugendlichen nachhaltiger erreicht.

In der Elterninformationsveranstaltung im März haben wir nicht nur mit der IHK das Thema duale Ausbildung beleuchtet, sondern mithilfe der Berufsberaterinnen der Arbeitsagentur die unterschiedlichen Varianten der Schulpflichterfüllung in den Blick genommen. Mitarbeiterinnen der DKV Mobility haben auch das duale Studium exemplarisch vorgestellt, und DHL, die Kaiserswerther Diakonie und Tünkers Maschinenbau haben unterschiedliche Berufsfelder und den Wert von





der digitalen Veranstaltung haben etwa 40 Eltern und Jugendliche teilgenommen, im September waren es etwa 80 Personen.

Am 7. September fand der Berufsparcours in der Stadthalle statt, den alle Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen der Friedrich-Ebert-Schule, der Käthe-Kollwitz-Schule und der Martin-Luther-King-Gesamtschule, insgesamt etwa 380, besucht haben. Unser ursprünglich zweites Angebot „Markt der Möglichkeiten Gesundheitsfachberufe“ wurde in den Berufsparcours integriert. Beim Berufsparcours durchlaufen die Jugendlichen jeweils acht Stationen und lernen unterschiedliche Berufsfelder durch praktisches Tun kennen. Es wurde gelötet und geschraubt, der Tisch fein gedeckt und Blutdruck gemessen, ein Hörgerät auseinandergenommen und Fliesen geschnitten. Operationstechnische und soziale Berufe wurden ebenso vorgestellt wie kaufmännische. Für die Jugendlichen, die im Laufe des Schuljahres alle ein Schülerpraktikum absolvieren müssen, ist



der Berufsparcours eine gute Gelegenheit, konkret nach einer Praktikumsstelle zu fragen. Es ist für viele einfacher, mit einem Auszubildenden oder Ausbilder direkt zu sprechen, als eine schriftliche Bewerbung auf den Weg zu bringen. Gleichzeitig haben die Unternehmen die Möglichkeit, nicht nur für ihre Ausbildung zu werben, sondern talentierte Jugendliche zu Praktika und Schnuppertagen einzuladen. Um der großen Nachfrage nach Praktikumsplätzen zu entsprechen, hat die DKV Mobility für das Frühjahr 2023 eine „Praktikanten-Akademie“ geplant, um deutlich mehr Jugendlichen als üblich ein Praktikum zu ermöglichen.

Beim Berufsparcours haben 20 Unternehmen aus der Region 24 Stationen mit Arbeitsproben angeboten. Dazu gehören lokal, regional und international tätige Unternehmen wie die Bayer AG und die DKV Mobility, Amand, Autohaus Sahn, Contiklima, Gräfliche von Spee'sche Forstbetriebe, Gut Hören, Huberts 1908, Ludwig Müller, Rebs, Sparkasse und Stadtwerke sowie die Diakonie im Kirchenkreis Mettmann, die Fachklinik 360°, dm und Lidl. Auch städtische Einrichtungen wie die Feuerwehr und Kindertagesstätten waren vertreten, ebenso die Kreishandwerkerschaft und das Bildungszentrum des Baugewerbes. Ohne dieses Engagement wäre der Berufsparcours nicht denkbar.

## Kooperationen

Neben den oben genannten Unternehmen arbeiten wir mit weiteren Unternehmen zusammen, um die Berufe-Checks an den Schulen anbieten zu können. Hervorheben möchten wir die gewachsene Partnerschaft mit der DKV Mobility, die im Rahmen des Communityday im Juni das Lesefest an der Erich-Kästner-Schule organisiert hat, sich in mehreren JOBfit-Angeboten engagiert, Mitarbeitende dazu motiviert, sich persönlich ehrenamtlich in die Patenprogramme einzubringen, und die ABL auch finanziell unterstützt.



Die Verzahnung mit den Berufsberaterinnen und Berufsberatern der Arbeitsagentur und den Kammern ist für die gute Begleitung der Jugendlichen von großer Bedeutung und macht bei den Elterninformationsveranstaltungen die Bandbreite der Möglichkeiten deutlich.

Auch in diesem Jahr hat die Miteinander Freiwilligenbörse mehrere Interessenten an die ABL vermittelt, die in einem der drei Programme tätig geworden sind.

Die Mitarbeiterinnen befinden sich im überregionalen fachlichen Austausch über die Aktion zusammen wachsen, den Mentor-Bundesverband und das Netzwerk von startsocial.

## Angebote für Ehrenamtliche

Wertschätzung, Würdigung und Weiterbildung sind essenzielle Bausteine für die Zufriedenheit der Ehrenamtlichen. Ohne die über 130 ehrenamtlich Tätigen wären die Programme der ABL gar nicht denkbar. So wurden für die Lesementoren 2 Jour fixe-Termine zu verschiedenen Themen und eine Buchvorstellung im Medienzentrum angeboten.



Auch für die Bildungspaten gab es drei Treffen zum Austausch in großer Runde. Unter dem Titel „Ehrenamt trifft Zuwanderungsgeschichte“ konnten alle Ehrenamtlichen der Frage nachgehen, wie es wohl ist, als „anders“ wahrgenommen zu werden, auch wenn man sich selbst gar nicht „anders“ fühlt oder wahrnimmt. Die Referentin Nisa Punnamparambil-Wolf ging mit den Ehrenamtlichen dieser Frage nach und schöpfte aus ihrem reichen Erfahrungsschatz.

Lesementoren und Bildungspaten konnten bereichert und mit einem neuen Impuls in den Alltag mit ihren Schützlingen gehen.

Das Sommerfest im August war Auftakt in das neue Schuljahr und ein Fest der Begegnung, bei dem Ewald Vielhaus im Namen der Stadt den Ehrenamtlichen für ihren unermüdlichen Einsatz dankte.

Die Schülerpaten der Höheren Handelsschule und auch des Erziehungswissenschaftlichen Gymnasiums erhielten



für ihr Engagement als Bildungspaten die Ehrenamtsurkunde des Landes NRW. Diese Urkunde würdigt das ehrenamtliche Engagement in besonderer Weise.

Darüber hinaus stehen die Koordinatorinnen in persönlichem Kontakt mit den Ehrenamtlichen, beraten und begleiten die Tandems individuell und ihrem Bedarf entsprechend. Sie tauschen sich mit den Verantwortlichen in den Schulen aus, um die Rahmenbedingungen für das Engagement immer wieder dem Bedarf anzupassen und zu optimieren.

## Öffentlichkeitsarbeit

Verteilt über das Jahr wurde mehrfach über die unterschiedlichen Programme in der lokalen Presse berichtet. Die Suche nach Bildungspaten mit einer Plakataktion in Kombination mit der Zeitung im Frühjahr war erfolgreich. Auch für die Elterninformationsveranstaltungen wurde in der Presse und in den Schulen mit Plakaten geworben. Über die Elternverteiler wurde die Einladung von den Schulpflegschaften weitergegeben. Zusätzlich haben wir in diesem Jahr einen Elterninformationsbrief mit allen Angeboten im Programm JOBfit über die Schulen verteilt.

Öffentlichkeitsarbeit dient nicht nur der Werbung neuer Ehrenamtlicher, sondern ist auch eine Form der Wertschätzung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit. Dazu gehört auch die Teilnahme an der Meile des Ehrenamtes im September. Es ist eine gute Gelegenheit, mit möglichen Ehrenamtlichen ins Gespräch zu kommen und die Idee weiterzutragen.

## Personalsituation

In 2022 hat es keine Veränderungen in der Personalsituation gegeben.



Maymol Devasia-Demming ist hauptamtlich mit einer halben Stelle beschäftigt, damit Bildungspatenschaften koordiniert, Ehrenamtliche begleitet, das Programm JOBfit organisiert und Konzepte weiterentwickelt werden können.



Ilka Wolfsdorf ist ebenfalls hauptamtlich beschäftigt (40 %) und organisiert schwerpunktmäßig die Berufe-Checks, pflegt den Kontakt zu Unternehmen, übernimmt organisatorische Aufgaben und einen Teil der Öffentlichkeitsarbeit.



Christiane Fentross koordiniert mit einer halben hauptamtlichen Stelle das Lesementoring. Dazu gehört der sehr enge Kontakt zu Schulleitungen, Lehrkräften und Lesementoren; die Organisation und Durchführung von Jour-fixe-Termine sowie Buchvorstellungen.

Diese Mitarbeiterinnen koordinieren und begleiten aktuell über 130 Ehrenamtliche und zahlreiche Einsätze von Unternehmen und entwickeln die Angebote bedarfsgerecht weiter.

Die Unterstützung verschiedener Stiftungen, Organisationen und Unternehmen sowie der Stadt Ratingen sichert die Fortsetzung aller Anstellungsverhältnisse in 2023.



## Kritische Reflexion

Bei Kindern und Jugendlichen sind die Nachwirkungen der Pandemie, die drei Schuljahre massiv geprägt hat, deutlich und vielschichtig sichtbar. Die Lernlücken scheinen teils unüberwindbar. Wir erleben demotivierte Kinder, die das Lernen an sich verlernt haben oder sich den steigenden Anforderungen nicht gewachsen fühlen. In dieser prekären Situation lösen der Krieg in der Ukraine, die Energiekrise und die hohe Inflation erneut Verunsicherungen aus. Sowohl bei unseren Besuchen in den Schulen als auch bei den Patenschaften machen wir die Erfahrung, dass Kinder und Jugendliche stark beunruhigt sind und ihnen Begleitung durch die Patinnen und Paten über die schulische Unterstützung hinaus guttut. Unsere große Sorge ist, dass eine Schülergeneration heranwächst, die den Anforderungen der Abschlüsse und der Arbeitswelt nicht gewachsen sein wird. Diese Sorge haben wir im Austausch mit verschiedenen kommunalen Stellen geteilt. Auch wenn die Stadt als Schulträger nicht inhaltlich für die Schulen zuständig ist, trägt sie doch eine Verantwortung für die jungen Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt.

Aus dieser Situation heraus und aus dem Austausch mit zahlreichen Ehrenamtlichen ergibt sich für uns die zwingende Notwendigkeit, die Eltermarbeit deutlich zu verstärken, denn die Eltern sind die engsten Begleiterinnen und Begleiter ihrer Kinder.

Im Programm JOBfit fiel es uns noch nie so schwer, Unternehmen für die verschiedenen Angebote zu gewinnen. Einerseits sollten Mitarbeitende noch nicht in die Schulen gehen und andererseits führte die Kombination aus Auftragslage, Personalmangel und hohem Krankenstand zu deutlicher Zurückhaltung bei der Zusage von langfristigen Terminen. Die letzten Stationen beim Berufsparcours konnten wir erst in der Vorwoche besetzen und mussten spontan auf coronabedingte Ausfälle am Tag der Veranstaltung reagieren. Ähnlich ging es uns mit den Berufe-Checks in den Schulen. Es ist ein Dilemma, wenn über den Fachkräftemangel geklagt wird und gleichzeitig wenig Energie in die Hinführung junger Menschen in die Arbeitswelt investiert wird.

## Ausblick

Neben den regelmäßigen Angeboten für die Ehrenamtlichen werden wir in 2023 ein besonderes Augenmerk auf die Eltern legen. Ziel ist es, Eltern zu mehr Teilnahme am schulischen Geschehen ihrer Kinder zu bewegen und sie als Begleitung ihrer Kinder im Prozess der Berufsorientierung zu stärken.

Im Programm JOBfit wollen wir wieder Betriebsbesichtigungen für Jugendliche organisieren und Kontakte, die in den letzten Jahren brachlagen, erneut aufnehmen. Durch die Einbindung des Berufe-Checks in den Wirtschaftsunterricht hoffen wir, auch das JOBcoaching ausbauen zu können.

## Dank

Unser Dank gilt den zahlreichen Ehrenamtlichen, die sich in den Programmen Lesementoring, Bildungspatenschaften und JOBfit engagieren. Ohne sie wären diese Angebote nicht umsetzbar. So fügen sich die Programme zu einer unterstützenden Bildungskette, die in der Grundschule beginnend bis in den Übergang in die Berufswelt reicht und die Bildungs- und Teilhabechancen

von Kindern und Jugendlichen erheblich verbessert. Die Lesekompetenz und das Leseverständnis sind das Fundament, auf das alle weiteren Lernschritte aufbauen. Lesementorinnen, Lesementoren, Bildungspatinnen und Bildungspaten schauen auf die Stärken ihres Kindes und lösen sich von der ausschließlichen Sicht auf die Defizite. Sie bestärken ihre Kinder in den kleinen Lernschritten und besetzen Lesen und Lernen positiv. Auch wenn Einzelne die Sorge umtreibt, ob sie wirklich messbar einen Fortschritt erreichen, sind es die Aufmerksamkeit und Zuwendung, die das Kind auf jeden Fall positiv beeinflussen. Selbst wenn sich kurzfristig die Noten nicht verbessern, so wächst doch das Selbstvertrauen des Kindes.

Die großzügige finanzielle Unterstützung durch die Alice und Hans Joachim Thormählen-Stiftung, die Stiftung Zukunft – Familie Simon, die LEG-Mieterstiftung, die DKV Mobility, die Cetto AG, die Stadtwerke Ratingen, das Autohaus Sahn, die Stadt Ratingen sowie mehrere Serviceclubs und zahlreiche Einzelspender sind die finanzielle Grundlage, die es ermöglicht, die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen zu beschäftigen, die alle Programme koordinieren und durchführen.

Die zahlreichen Lesementoren, Bildungspaten, JOBcoaches, Mitarbeitenden verschiedener Unternehmen, Freunde und Förderer sind das Gesicht und die tatkräftigen Hände – die Persönlichkeiten, die die Angebote der *Allianz Bildung & Lernen* mit Leben füllen. Für dieses persönliche und finanzielle Engagement danken wir ausdrücklich.



Lesefest 2022



Pressespiegel

**2022**

Rheinische Post - 24. Januar 2022

# Verein sucht dringend Bildungspaten

Die Pandemie hat bei vielen Schülern Wissenslücken hinterlassen. Den Lernstoff können sie allein nicht aufarbeiten. Deshalb sucht die Allianz für Bildung und Lernen ehrenamtliche Unterstützer.

VON MARITA JÖNGST

**RATINGEN** Das Home-Schooling in den vergangenen zwei Jahren hat bei einer Reihe von Ratinger Schülern deutliche Spuren hinterlassen. Die entstandenen Lernrückstände lassen sich allein kaum aufholen. Für den Ratinger Verein „Allianz Bildung und Lernen“ ein dringender Anlass, nach neuen Bildungspaten zu suchen.

„Aktuell haben die Schulen Bedarf für weitere neun Kinder angemeldet.“ Und die Geschäftsführerin und pädagogische Leiterin, Maymol Devasia-Demming, rechnet mit der Ausgabe der Halbjahreszeugnisse mit weiteren Anfragen. Die Nachfrage nach Unterstützung sei groß sagt sie, vor allem in der Sekundarstufe I an den Gesamtschulen.

Der Verein Allianz Bildung & Lernen engagiert sich seit über fünf Jahren für die Idee, Bildungschancen von Schülern zu verbessern und ihnen einen guten Start ins Berufsleben zu ermöglichen. Dazu tragen die Bildungspaten bei, derzeit 43 Frauen und Männer, die sich in der Regel ein- bis zweimal in der Woche mit den Schülern treffen.

Doch durch die Pandemie ist Unterstützung noch notwendiger geworden. „Es fehlt an allen Ecken“, sagt Maymol Devasia-Demming. Allein können viele Schüler das Versäumte nicht nachholen, doch der Unterrichtsstoff geht weiter, die Lücken werden immer größer. Es fehle ganz viel Fundament vor allem in den Fächern Sprachen und Mathematik. Das Ergebnis: „Die Schüler haben keinen Bock mehr auf Schule“, sagt Devasia-Demming. Sie befürchtet, das viele durch das Raster fallen und dadurch auf ihrem weiteren Lebensweg scheitern könnten.

Deshalb sucht der Verein nun dringend Bildungspaten für Kinder ab Klasse 5. Am Dienstag, 1. Februar, um 19 Uhr wird es bei einem Zoom-Meeting Informationen über die Arbeit geben. Anmelden können sich Interessierte unter [info@abl-ratingen.de](mailto:info@abl-ratingen.de). Sie bekommen dann die Zugangsdaten zugeschickt.

Allerdings können sich mögliche Bildungspaten auch schon jetzt unter dieser E-Mailadresse melden, oder unter Telefon 02102 4402210. Mitmachen könne eigentlich jeder, sagt Devasia-Demming. Man müs-



Maymol Devasia-Demming (l., hier mit Christiane Fentross, will auch wieder mit Plakaten für ihr Anliegen werben.

SP-ARCHIVFOTO ACHIM BLAZNY

se kein Lehrer oder Fachmann sein. Vielmehr sei in der derzeitigen Situation „ein großes Herz, viel Geduld und Langmut“, gefragt. Den Schülern Struktur geben oder einfach nur für sie da sein, sind wichtige Aufgaben der Bildungspaten.

Der Allianz Bildung und Lernen ist es wichtig, die Unterstützung so engmaschig wie möglich zu gestalten. Dazu gehört, dass die Bildungspaten, die Schule und das Elternhaus zusammen arbeiten. Die Treffen zwischen Bildungspaten und Schülern finden nach dem Unterricht entweder in der Schule oder in den Räumen des Vereins an

der Boshstraße statt.

Wer mitmachen möchte, wird keinesfalls allein gelassen. Maymol Devasia-Demming führt die Anmeldegespräche durch, versucht danach möglichst passgenau Bildungspaten und Schüler zusammen zu bringen. Es gibt Treffen zum Austausch und kleinere Schulungen und jederzeit einen Ansprechpartner beim Verein.

Während der Pandemie wird selbstverständlich die Sicherheit groß geschrieben. So können sich Paten und Schüler auf Wunsch beispielsweise an den Tagen treffen, wenn in der Schule getestet wur-

**INFO**

**Weitere Angebote des Vereins**

**Angebote** Neben den Bildungspaten, bietet der Verein auch Lesementoring in den Grundschulen und Job-Fit an.

**Spenden** Wer mag, kann den Verein auch durch Spenden unterstützen.

**Adresse** Allianz Bildung & Lernen, Boshstraße 5-7

de. Wem es in der Schule zu unsicher ist, kann die Treffen auch an die Boshstraße verlegen. Und der Verein nutzt neue Wege. „Derzeit haben wir einen Bildungspaten, der in Lissabon studiert und sich mit dem schon etwas älteren Schüler online austauscht“, sagt Devasia-Demming.

Apropos Studenten: Für Bildungspaten gibt es keine Altersbeschränkungen. Der Verein arbeitet mit Schülern der Höheren Handelsschule ebenso zusammen wie mit Rentnern und Bildungspaten, die derzeit noch mitten im Berufsleben stehen.



Rheinische Post - 8. März 2022

## Verein beantwortet online Fragen zur Berufsorientierung

**RATINGEN (RP)** Die Allianz Bildung & Lernen hat mit dem Programm JOBfit in den letzten Jahren mit verschiedenen Angeboten die schulische Berufsorientierung intensiv ergänzt. Der wöchentliche Berufes-Check an der Friedrich-Ebert-Schule und der Martin-Luther-King-Gesamtschule sowie die regelmäßige Elterninformation sind wichtige Bestandteile.

Nach der Klasse zehn stehen viele verschiedene Wege offen. So früh wie möglich sollen Schüler sich über die verschiedenen Möglichkeiten der Ausbildung sowie der fortgesetzten Schullaufbahn informieren und Einblicke in verschiedene Berufsfelder gewinnen. Eltern spielen bei der Berufswahl ihrer Kinder eine entscheidende Rolle. Umso wichtiger ist es, dass sie gemeinsam Antworten finden auf Fragen wie: Welche Ausbildungen gibt es in der Region? Welche schulischen Optionen gibt es? Wo und wie kann ich in unterschiedlichen Berufen Karriere machen? Wie finde ich den richtigen Ausbildungsbetrieb? Diese Fragen stellen sich auch Jugendliche vor dem Abschluss.

Deshalb lädt die Allianz Bildung & Lernen am Donnerstag, 17. März, ab 19 Uhr zu einem digitalen Informationsabend (per Zoom) ein. Die Anmeldung erfolgt per E-Mail, um den Einladungslink für die Zoom-Konferenz zu erhalten. Die Teilnahme ist kostenlos.

Die IHK-Ausbildungsberaterin Frau Monika Breuer geht an diesem Abend auf diese Fragen ein und

informiert über folgende Themen: duale Berufsausbildung und Karrieremöglichkeiten, Ausbildungschancen in Industrie, Handel und Handwerk, Ausbildungsplatzsuche und Bewerbungstipps.

Die Berufsberatung der Arbeitsagentur stellt ihr vielfältiges Angebot ebenfalls vor. Die DKV Mobility richtet den Fokus auf das duale Stu-

dium, während die Kaiserswerther Diakonie und DHL die Bandbreite der unterschiedlichsten Berufe im Gesundheitswesen und in einem Weltkonzern aufzeigen. Warum Praktika in der Berufsfindungsphase so wertvoll sind, und wie Unternehmen diese bewerten, führt ein Ausbilder der Firma Tünkers aus.  
[info@abl-ratingen.de](mailto:info@abl-ratingen.de)



Einmal jährlich bietet die Allianz Bildung & Lernen auch einen Berufsparcours an, bei dem Jugendliche ihre Fertigkeiten testen können.

ARCHIVFOTO: FRIES



Rheinische Post - 23. Juni 2022

# „Leseförderung ist wie ein Samenkorn“

Vor einem Jahr übernahm die Allianz Bildung und Lernen das Lesementoring. Coronabedingt haben viele Schüler Defizite, die es aufzuarbeiten gilt. Rund 80 Ehrenamtler vermitteln 200 Schülern den Spaß am Lesen.

VON ANDREA BINDMANN

**RATINGEN** „Es wäre sträflich gewesen, wenn wir das nicht fortgeführt hätten.“ So die knappe Bilanz von Maymol Devasia-Demming, Geschäftsführerin des Vereins Allianz für Bildung und Lernen (ABL). Sechs Jahre lang betreute Ina Bissani das Projekt, zog sich aber 2019 zurück. Die ABL sprang ein. Der Bedarf an Lesementoren sei immens, Corona habe ihn zusätzlich verstärkt.

Das Konzept: Ehrenamtliche Paten kümmern sich in verschiedenen Phasen in einem 1:1-Modell eine Stunde pro Woche um Schüler mit Förderbedarf. Theoretisch. Die ABL ermittelte im vergangenen Jahr einen Bedarf von 150 Lesepatzen. Rund 80 Ehrenamtler betreuen derzeit etwa 200 Schüler an neun Ratinger Grundschulen. Die Nachfrage ist deutlich höher, aber da das Mentoring in den Schultag eingebettet ist, setzen Stundenpläne und Raumnot dem Projekt Grenzen. Viele der Mentoren betreuen derzeit mehrere Kinder oder lesen in Kleingruppen.

Mit Christiane Fentross engagierte die ABL eine hauptamtliche Koordinatorin für die Lesepatenschaften. Sie gibt den ehrenamtlichen Paten Tipps und Material an die Hand, organisiert Fortbildungen, ist Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Mentoring und vermittelt zwischen Schulen und Mentoren.

Das Mentoring beginnt bereits in der ersten Klasse. „Hier werden kleine Texte vorgelesen und anschließend anhand von Fragen das Hörverständnis überprüft“, erklärt Fentross. Mithilfe von Spielen wie Memory lernen die Kinder fast nebenbei neue Wörter. Die älteren Kinder lesen mit ihren Mentoren gemeinsam Texte, diskutieren Inhalte oder stöbern in der Bücherei.

Ganz neu sind die „Öhrlies“, die derzeit noch auf ihren Einsatz in den Schulen warten. Die Stofftierchen brennen darauf, von den Kindern Geschichten vorgelesen zu bekommen. Sie sind geduldige Zuhörer und ermöglichen es auch zurückhaltenden Kindern, sich zu öffnen, Worterfahrungen zu machen und sich selbst sprechen zu hören. Die Öhrlies verzeihen Fehler und lachen den Vorlesenden nicht aus.



Beim Lesefest an der Erich-Kästner-Schule tauchten die Schüler in Fantasiewelten ein.

FOTO: ILKA WOLFSDOFF

Das Mentoring ist zwar in den Schulalltag eingebunden, um Noten geht es aber nicht. „Leseförderung ist wie ein Samenkorn“, so Fentross. „Lesen und Schreiben ist die Basis für die weitere Bildung.“ Und es ist mehr als das: „Kinder haben Sehnsucht nach Fantasie und Parallelwelten, in die sie als Gegenpol zum frustrierenden Schulalltag abtauchen können.“ Das Lesementoring vermittelt glückliche Momente: „Wir erzählen den Kindern, nicht, dass sie Defizite haben, sondern, dass sie schon ganz viel können.“

Obwohl alle Kinder im vergangenen Jahr große Fortschritte gemacht haben, bereitet eine Gruppe den Mentoren große Sorgen: „Wenn essenzielle Inhalte fehlen, macht sich das in der fünften Klasse deutlich bemerkbar“, sagt Fentross. Eigent-

## INFO

### Es werden weitere Lesepatzen gesucht

**Ehrenamt** Für das im August beginnende Schuljahr ist die Allianz Bildung und Lernen wieder auf der Suche nach neuen ehrenamtlichen Lesepatzen. Sie sollten mindestens eine Stunde pro Woche entbehren können und Spaß am Umgang mit Kindern haben.

**Kontakt** Weitere Informationen zum Programm Lesementoring gibt es bei Koordinatorin Christiane Fentross unter Telefon 02102/4402214, per E-Mail oder im Internet.

fentross@abl-ratingen.de  
abl-ratingen.de

lich müssen die Schüler beim Wechsel auf die weiterführenden Schulen das Lesementoring verlassen. Bei vielen seien die Defizite aber noch so groß, dass sie komplexe Sachverhalte in Texten kaum erfassen oder Textaufgaben nicht lösen können. Ein Scheitern der Schullaufbahn ist so programmiert.

Einige Mentoren werden auch auf der neuen Schule weiter an der Seite ihrer Schützlinge stehen. Nicht selten entstehen zwischen den Kindern und den Mentoren Freundschaften und ein tiefes Vertrauensverhältnis. Um die drohenden Lücken wieder zu schließen, ist die ABL weiter auf der Suche nach Lesementoren.

Die Bilanz nach einem Jahr Lesementoring bei der Allianz für Bildung und Lernen fällt also positiv aus. Derzeit führen wir eine Umfrage

bei den Mentoren durch und ermitteln so Verbesserungspotenzial“, erklärt die Koordinatorin. Gleichzeitig wollen die Organisatoren Kinder mit Zuwanderergeschichte mehr in den Blick nehmen. „Sie bringen bereits eine Sprache mit, das ist ein Vorteil“, findet Fentross. Gemeinsam sollen auch Bücher aus dem Heimatland gelesen werden.

Ein ganz neues Projekt hat die Schüler regelrecht begeistert. Gemeinsam mit der DKV-Mobility hat die ABL an der Erich-Kästner-Schule ein Lesefest organisiert. Rund 400 Kinder hörten zunächst eine Geschichte und füllten diese anschließend mit Leben. Es wurde gebastelt, gespielt, gemalt oder gepflanzt. Das kam so gut an, dass sich alle Beteiligten eine Wiederholung vorstellen können.

Rheinische Post - 12. August 2022

# Verein sucht Bildungspaten und Ausbilder

Die Allianz Bildung und Lernen unterstützt Schüler bei der Aufarbeitung von Defiziten und auf dem Weg ins Berufsleben. Zurzeit werden händeringend Bildungspaten und Betriebe für den Berufe-Check gesucht.

VON ANDREA BINDMANN

**RATINGEN** Homeschooling, Kontaktbeschränkungen, kaum Möglichkeiten für ein Praktikum – das alles hat seine Spuren bei Ratingens Schülern hinterlassen. Wenn sich auch der Schulbetrieb langsam wieder normalisiert, so haben Schüler fast aller Jahrgangsstufen noch immer erhebliche Schwierigkeiten in den Tritt zu kommen. Die Allianz Bildung und Lernen (ABL) startet zum Schuljahresbeginn mit verschiedenen Projekten durch, um Schüler zu unterstützen.

„Viele Grundschüler, die jetzt auf die weiterführenden Schulen wechseln, haben Defizite“, so Christiane Fentross, Koordinatorin für das Lesementoring. Schon jetzt melden Schulen für einige Klassen einen Bedarf von rund 50 Prozent. Maymol Devasia-Demming, Geschäftsführerin der ABL rechnet im November, Dezember – wenn die ersten Arbeiten geschrieben wurden – mit konkreteren Zahlen. „Im Augenblick erreichen uns auch viele Anfragen aus den Klassen neun und zehn, die sich auf die Zentralprüfungen vorbereiten“, sagt sie.

Rund 50 Bildungspaten stehen derzeit Ratinger Schülern zur Seite. Es ist abzusehen, dass deutlich mehr gebraucht werden. In enger Zusammenarbeit mit Eltern und Lehrern helfen die ehrenamtlichen Bildungspaten nicht nur dabei, die schulischen Leistungen zu verbessern, sie motivieren und stärken das Selbstbewusstsein der Schüler. Wertschätzung, Ermutigung und ein positives Gefühl zu vermitteln seien ebenso wichtig, wie der Unterrichtsstoff, so Fentross. Geeignet ist das Ehrenamt für alle, vom Schüler bis zum Rentner, die Geduld, ein großes Herz und Freude am Umgang mit jungen Menschen mitbringen.

Zeitgleich will die ABL auch junge Menschen auf dem Weg ins Berufsleben unterstützen. Seit einigen Jahren sind der Berufsparcours und der Berufe-Check in Schulen fester Bestandteil im Kalender. „Für beides ist es gegenwärtig schwer, Mitarbeiter von Betrieben zu fin-



Beim regelmäßigen Berufsparcours, organisiert von der Allianz Bildung und Lernen, können Schüler in verschiedene Berufe hineinschnuppern. ARCHIVFOTO: BLAZY

den“, so Ilka Wolfsdorf, Ansprechpartnerin für das Jobfit-Programm. Entweder die Personaldecke sei extrem dünn oder die Auftragsbücher so voll, dass kaum ein Mitarbeiter abgestellt werden könne. Ist es inzwischen zwar gelungen, Betriebe für den Berufsparcours am 7. September zu finden, bei dem Schüler verschiedene Tätigkeiten ausprobieren können, so fehlen noch Mitarbeiter, die in Schulklassen ihren Beruf vorstellen und für Fragen rund um Ausbildung und Alltag zur Verfügung stehen.

„Der Berufe-Check ist eine gute Möglichkeit für Unternehmen, Auszubildende zu finden“, so Christiane Fentross. In den vergangenen zwei Jahren hätten die jungen Menschen coronabedingt nicht nur kaum eine Möglichkeit

## INFO

### Ehrenamtliche Unterstützer gesucht

**Bildungspaten** Bildungspaten unterstützen individuell Schüler bei der Aufarbeitung von Defiziten.

**Berufe-Check** 45 Minuten lang stellt ein Mitarbeiter seinen Beruf und die Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten einer Schulklasse vor.

**Kontakt** Die Allianz Bildung und Lernen ist telefonisch unter 02102/4402210 und per E-Mail erreichbar. Weitere Informationen gibt es im Internet, [info@abl-ratingen.de](mailto:info@abl-ratingen.de) [abl-ratingen.de](http://abl-ratingen.de)

gehabt, ein Praktikum zu absolvieren, durch die Kontaktbeschränkungen fiel es vielen Jugendlichen schwer, Kontakt zu suchen. „Gesellschaft und Betriebe sind jetzt gefordert, auf die Schüler zuzugehen“, so Fentross. 45 Minuten dauert ein Berufe-Check. In zwei Ratinger Schulen ist dieser in den Wirtschaftsunterricht integriert. Die ABL bereitet die Vertreter der Firmen vor und begleitet sie.

Auch Bewerbungen zu schreiben, sei nach der Pandemie eine größere Hürde als zuvor. „Viele Schüler melden sich deshalb lieber in der Berufsschule an“, so die Erfahrung der ABL. Der Verein vermittelt Jobcoaches, die Schüler darin unterstützen, eine berufliche Perspektive zu entwickeln und den Weg in diese Richtung einzuschlagen.

Immer ist auch die Unterstützung der Eltern ein wichtiger Faktor. Die ABL bietet deshalb in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer der Handwerkskammer und der Arbeitsagentur Abende an, umfassend über Ausbildungschancen informiert werden. Der nächste Termin ist der 7. September, ab 19.30 Uhr in der Käthe-Kollwitz-Schule.

Über einen Mangel an Auszubildenden zu klagen, sei nicht der richtige Weg, so die ABL. Betriebe müssen tätig werden. Zwei Wege seien die Bereitstellung von Praktikumsplätzen und die Teilnahme am Berufe-Check. „Das ist unsere gesamtgesellschaftliche Verantwortung“, so Maymol Devasia-Demming. „Wir müssen junge Leute jetzt an die Hand nehmen.“



Rheinische Post - 30. August 2022

## Infoabend für Eltern zum Thema Ausbildung

**RATINGEN (RP)** Die Allianz Bildung und Lernen (ABL) hat mit dem Programm JOBfit in den letzten Jahren mit verschiedenen Angeboten die schulische Berufsorientierung intensiv ergänzt. Der wöchentliche Berufe-Check an der Friedrich-Ebert-Schule und der Martin-Luther-King-Gesamtschule sowie die regelmäßigen Elterninformation sind wichtige Bestandteile. Nach der Klasse zehn stehen viele verschiedene Wege offen. So früh wie möglich sollen Schüler sich über die verschiedenen Möglichkeiten der Ausbildung sowie der fortgesetzten Schullaufbahn informieren und Einblicke in verschiedene Berufsfelder gewinnen. Gerade Eltern spielen bei der Berufswahl ihrer Kinder eine entscheidende Rolle. Umso wichtiger ist es, dass sie gemeinsam Antworten finden auf Fragen wie: Welche Ausbildungen gibt es in der Region? Welche Optionen gibt es? Am Mittwoch, 7. September, ab 19 Uhr lädt die ABL Jugendliche und ihre Eltern zu einem Informationsabend in die Käthe-Kollwitz-Schule ein. Die Teilnahme ist kostenlos. Monika Breuer (IHK-Ausbildungsberaterin), Daniela Hofreiter (Berufsberaterin der Agentur für Arbeit), Claudia Hanf-schüler und Katharina Meschig (DKV Mobility) gehen an diesem Abend auf Fragen ein und informieren über folgende Themen: Schulische Wege sind nach den verschiedenen Abschlüssen; Duale Berufsausbildung und Karrieremöglichkeiten; Ausbildungschancen in Industrie, Handel und Handwerk; Relevanz von Praktika; Ausbildungsplatzsuche und Bewerbungstipps.

Ratinger Wochenblatt - 3. September 2022

## Job nach der Klasse 10?

Infoabend soll Schülern und Eltern zeigen, wie es weitergeht

**RATINGEN.** Die Allianz Bildung & Lernen hat mit dem Programm JOBfit in den letzten Jahren mit verschiedenen Angeboten die schulische Berufsorientierung intensiv ergänzt. Nun sind Jugendliche aller Schulformen und ihre Eltern zum Info-Abend am Mittwoch, 7. September, 19 Uhr

im Forum der Käthe-Kollwitz-Schule eingeladen. Monika Breuer (IHK-Ausbildungsberaterin), Daniela Hofreiter (Berufsberaterin der Agentur für Arbeit) Claudia Hanfschüler und Katharina Meschig (DKV Mobility) gehen an diesem Abend auf Ihre Fragen ein und informieren über ver-

schiedene Themen. Nach der Klasse 10 stehen viele verschiedene Wege offen. So früh wie möglich sollen Schüler sich über die verschiedenen Möglichkeiten der Ausbildung sowie der fortgesetzten Schullaufbahn informieren und Einblicke in verschiedene Berufsfelder gewinnen.

Rheinische Post - 12. September 2022

# Jugendliche tauchen bei Berufsparcours in Jobwelt ein

**RATINGEN** (RP) Ab Klasse acht rückt der Schulabschluss für Haupt- und Realschüler in greifbare Nähe. Aber was kommt danach? Coronabedingt kam die Berufsorientierung in den letzten Jahren zu kurz. Praktika waren nur eingeschränkt möglich. Mit dem Berufsparcours bietet die Allianz Bildung und Lernen in Kooperation mit dem Technikzentrum Minden-Lübbecke den jungen Leuten eine Möglichkeit, hautnah in verschiedenen Berufsfelder hineinzu-schnuppern. Und die nutzen vor wenigen Tagen in der Stadthalle die Gelegenheit, sich direkt bei Firmen zu informieren oder einmal selbst ihre Fähigkeiten zu testen.

Alle Schüler der neunten Klassen der Friedrich-Ebert-Schule, der Käthe-Kollwitz-Schule und der Martin-Luther-King-Gesamtschule schauten in der Stadthalle vorbei. Beim Berufsparcours durchlaufen die Jugendliche jeweils acht

Stationen und lernen unterschiedliche Berufsfelder durch praktisches Tun kennen. Es wurde gelötet und geschraubt, der Tisch fein gedeckt und Blutdruck gemessen, ein Hörgerät auseinandergenommen und Fliesen geschnitten. Technische und

soziale Berufe wurden ebenso vorgestellt wie kaufmännische.

Der Berufsparcours bietet den Jugendlichen und teilnehmenden Unternehmen ein gegenseitiges Kennenlernen. „Man kann sich nur für oder gegen ein Berufsfeld ent-

scheiden, wenn man eine Vorstellung davon hat“, sagt Maymol Devasia-Demming. Die Jugendlichen haben in jeweils 15 Minuten die Möglichkeit, Tätigkeiten kennenzulernen, die sie vielleicht vorher noch nie gemacht haben. Für die, die im Laufe des Schuljahres ein Schülerpraktikum absolvieren müssen, ist der Berufsparcours eine gute Gelegenheit konkret nach einer Praktikumsstelle zu fragen. Es ist viel einfacher, mit einem Auszubildenden oder Ausbilder direkt zu sprechen, als eine schriftliche Bewerbung auf den Weg zu bringen.

Gleichzeitig haben die Unternehmen die Möglichkeit nicht nur für ihre Ausbildung zu werben, sondern talentierte Jugendliche zu Praktika und Schnuppertagen einzuladen. „Wir haben einen Mangel an Auszubildenden. Hier kommen wir mit Jugendlichen persönlich in Kontakt, können ihnen einen ersten

Einblick in unsere Arbeit geben und ihre Neugierde wecken“, sagt Werner Vogt, Ausbildungsleiter bei Rebs Zentralschmiedetechnik.

Beim Berufsparcours haben 20 Unternehmen aus der Region 24 Stationen mit Arbeitsproben angeboten. Dazu gehören internationale Unternehmen wie Bayer und die DKV Mobility, lokale und regionale Unternehmen wie Amand, Autohaus Sahm, Comiklima, Gräfliche von Speesche Fortbetriebe, Gut Hören, Huberts 1908, Ludwig Müller, Rebs, Sparkasse und Stadtwerke sowie die Diakonie im Landkreis Mettmann, die Fachklinik 360°, dm und Lidl. Auch städtische Einrichtungen wie Feuerwehr und Kitas waren vertreten, ebenso die Kreishandwerkerschaft und das Bildungszentrum des Baugewerbes. Ohne dieses Engagement wäre der Berufsparcours nicht denkbar. Infos speziell für Eltern rundeten das Angebot ab.



Beim Berufsparcours der Allianz Bildung und Lernen in der Stadthalle können Jugendliche verschiedene Berufsfelder kennenlernen und testen.

FOTO: I. WOLFSBOHR



Rheinische Post - 19. September 2022

# Das Ehrenamt ist wieder gefragt

Knapp 30 Vereine, Einrichtungen und Institutionen präsentierten sich auf der 17. Ehrenamtsmeile in Ratingen. Sie boten einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten, sich in der Stadt zu engagieren

VON SANDRA GRÜNWALD

**RATINGEN** Stürmisch ging es zu auf der Ehrenamtsmeile in Ratingens Innenstadt, sodass die aufgebauten Zelte und Fahnen immer wieder festgehalten werden mussten. Mehr als dreißig Vereine, Einrichtungen und Organisationen hatten sich mit einem Stand für die inzwischen zum 17. Mal stattfindende Ehrenamtsmeile angemeldet. „Wegen des Wetters haben drei abgesagt“, sagt Rudi Eggenkämper von der Miteinander Freiwilligenbörse Ratingen, die die Ehrenamtsmeile organisiert. So waren immer noch 29 Stände auf dem Kirchplatz und dem Rathausvorplatz aufgebaut, die einen guten Überblick über ehrenamtliches Engagement in Ratingen gaben.

„Alle unsere Trägervereine sind hier“, freut sich Pia Dorn, Vorsitzende der Freiwilligenbörse. Andere Institutionen waren zum ersten Mal dabei. „Der Hegering Ratingen und die Graf Recke Stiftung“, zählt Alexander Heinz von der Miteinander Freiwilligenbörse auf. Während auf dem Rathausvorplatz vor allen Dingen die Rettungs- und Sanitätsdienste anzutreffen waren, fand sich auf dem Kirchplatz ein buntes Miteinander. Die „Agenda 21 Ratingen“ war mit dem Eine-Welt-Laden Stand der Heilig Geist Gemeinde präsent, der nicht nur eine Vielzahl fair gehandelter Produkte im Angebot hatte, sondern auch über die Aktivitäten im Rahmen der „Fahren Woche 2022“ informierte. „Wir hatten gestern einen Stand auf dem Wochenmarkt in Ratingen-West und organisieren morgen ein Kleider-Tausch-Café im Pfarrsaal Heilig Geist“, erzählt Lucia Reinartz. Die „Agenda 21 Ratingen“ möchte gerne einen Eine-Welt-Laden in Ratingen installieren und sucht derzeit nach einem Ladenlokal.

Am Stand der Gemeinde St. Peter und Paul wurde die Trauerarbeit vorgestellt. „Unser Trauercafé besteht seit über drei Jahren“, erzählt Inge Mody. Es ist ein niedrigschwelliges Angebot für Trauernde, ein Ort, wo sie nicht allein sind und verstanden werden. „Es wird nicht nur über Trauer geredet“, betont Inge Mody. Ein ganz neues Projekt sind die „Brunnengespräche“, bei welchen Ehrenamtliche mit Friedhofsbesuchern ins Gespräch kommen. „Das läuft gut an“, sagt Inge Mody. „Hier gibt es Gespräche über Trauer, aber es kommen auch Fragen über den Friedhof.“

Wer gerne mit Kindern und Jugendlichen arbeiten möchte, fand bei der „Allianz Bildung und Lernen“



Kai Kunnert von den Maltesern demonstriert auf der Ehrenamtsmeile mithilfe einer Puppe Erste Hilfe.

RF-FOTO: GJ. ACHIM BLAZNY

**INFO**

**Freiwilligenbörse vermittelt Ehrenamt**

Wer sich für ein Ehrenamt in Ratingen interessiert, kann sich elektronisch bei der Miteinander Freiwilligenbörse Ratingen melden. Anschließend wird das Vermittlungsteam Kontakt aufnehmen, um gemeinsam mit dem Freiwilligen herauszufinden, welches Ehrenamt passt. Danach wird der Kontakt zum entsprechenden Verein, der Einrichtung oder Organisation hergestellt. Mehr im Internet: [freiwilligenboerse-ratingen.de](http://freiwilligenboerse-ratingen.de)



Der Hegering war zum ersten Mal auf der Ehrenamtsmeile zu Gast. Neben der rollenden Waldschule konnten die Besucher Christian Ladage und seinen Wüstenbussard Rowina erleben.

gleich drei Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu betätigen. „Wir bieten ein Lesementoring in den Grundschulen an und eine Bildungspatenschaft für die älteren Schüler“, erklärt Maymol Devasia-Demming von der Allianz. Bei „Jobfit“ werden einzelne Jugendliche bei der Berufswahl unterstützt. „Es geht dar-

um, herauszufinden: Was kann ich? Was will ich?“, sagt Devasia-Demming. „Die Schulen können nicht so individuell begleiten.“ So fördert die „Allianz Bildung und Lernen“ Schüler von der ersten Klasse bis in die Ausbildung. „Wir haben derzeit etwa 130 Ehrenamtliche“, weiß Maymol Devasia-Demming.

Die Miteinander Freiwilligenbörse Ratingen freut sich über die steigende Nachfrage nach ehrenamtlichen Tätigkeiten. „Am Jahresanfang war es sehr ruhig“, sagt Pia Dorn. „Aber jetzt ist der Andrang enorm.“ Mittlerweile wollen sich verstärkt jüngere Leute engagieren und viele scheuen keinen Zeitaufwand, so wie

die Medizinstudentin, die sich zur Trauerbegleiterin ausbilden lassen möchte. „Es ist toll, dass viele bereit sind, in der Freizeit noch Zeit für Schulungen zu investieren“, freut sich Birgit Klein vom Vermittlungsteam der Freiwilligenbörse, das dafür sorgt, dass Ehrenamt und Freiwillige zueinander passen.

Rheinische Post - 13. Dezember 2022

# Lokale Partner stehen Schülern zur Seite

Die Allianz Bildung & Lernen setzt sich seit vielen Jahren dafür ein, die Bildungschancen für Kinder und Jugendliche zu verbessern. Die DKV Mobility unterstützt dabei. Jetzt ist die Partnerschaft intensiviert worden.

**RATINGEN** (RP/abin) Nach einer langen Homeschooling-Phase kämpfen viele Schüler in Ratingen damit, in der Schule den Anschluss zu behalten oder Versäumtes aufzuholen. Die Allianz Bildung & Lernen (ABL) verfolgt das Ziel, Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. 130 Ehrenamtliche sind in den Programmen Lesementoring, Bildungspatenschaften und JOBfit tätig. So werden Kinder und Jugendliche von der Grundschule bis in die Ausbildung unterstützt und begleitet.

Im Programm JOBfit, das bei der Berufsorientierung von Jugendlichen vor dem mittleren Schulabschluss ansetzt, hat sich das Ratinger Unternehmen DKV Mobility bereits in den letzten Jahren mehrfach mit Berufe-Checks in den Schulen, der Teilnahme am Berufsparcours und auch Betriebsbesichtigungen für Schüler eingebracht. Jetzt soll diese Partnerschaft zwischen noch intensivierter werden.

In diesem Jahr wurde die Kooperation gleich auf mehrfache Weise nachhaltig gefestigt. Im Juni haben Mitarbeiter von DKV Mobility, im Rahmen ihres „Community Days“, ein Lesefest an der Erich-Kästner-Schule mitgestaltet und durchgeführt. Vorbereitend fand ein Workshop in der Schule statt, damit sie Schulleben und die Atmosphäre dort kennenlernen. In der Schulbücherei konnten sich die Mitarbeiter von der Bücherwelt inspirieren lassen. So wurden 19 wunderschöne Leseprojekte kreiert, unter denen die Kinder auswählen konnten. Am Lesefesttag wurde dann thematisch zu den einzelnen Projekten vorgelesen, erzählt, gemalt, gebastelt, gesungen, gespielt und ganz viel Freude geteilt. Alle Beteiligten kamen zu dem Schluss, auch dieses Fest muss es wieder geben. Nach dem diesjährigen Berufs-



Mitarbeiter der DKV Mobility organisierten ein Lesefest an der Erich-Kästner-Schule.

ARCHIVFOTO: I. WOLFSDOFF

parcours gab es mehrere Anfragen von Schülern bei DKV Mobility ihr Betriebspraktikum absolvieren zu können. Um allen Jugendlichen eine Möglichkeit für ein Praktikum zu geben, richtet DKV Mobility hierfür eigens eine Praktikanten-Akademie ein.

Die ergänzende großzügige Spende von DKV Mobility sichert die hauptamtliche Koordination der zahlreichen Ehrenamtlichen in allen Programmen, denn die Auswahl der Paten, Vorgespräche mit den Familien und Jugendlichen, die Abstimmung mit den Schu-

## INFO

### ABL sucht Bildungspaten

Für die individuelle Förderung von Schülern sucht die ABL noch Bildungspaten. Wer ein wenig Zeit zu verschenken und Interesse an der Arbeit mit jungen Menschen hat, kann sich unter Telefon 02102/4402210 oder per E-Mail melden, [devasia-demming@abl-ratingen.de](mailto:devasia-demming@abl-ratingen.de)

len, um gute Rahmenbedingungen zu schaffen, sind wichtige Faktoren für gelingende Patenschaften.

Darüber hinaus werden Mitarbeitenden ermutigt, sich persönlich ehrenamtlich in den Programmen zu engagieren. Die ersten Kontakte sind geknüpft. „Nachdem sich unsere Mitarbeiter als Lesepaten am Community Day engagiert haben, ist es nun großartig zu sehen, wie groß der Wunsch ist, dies auch im Privaten weiter zu tun. Genau dieses Beispiel zeigt, wie wichtig es ist, die vielen Facetten gesellschaftlichen Engagements

bekannter zu machen. Die Wirtschaft ist hier als Förderer und Sicherer von engagiertem Ehrenamt ein unerlässlicher Partner.“, so Philipp Anger von DKV Mobility.

Die ABL sucht für die steigende Zahl von Bildungspatenanfragen immer noch dringend Menschen, die sich mit einem großen Herzen auf das Abenteuer Patenschaften einlassen. Dabei steht nicht ausschließlich die schulische Unterstützung im Vordergrund, sondern die Begleitung und Ermutigung des jungen Menschen in diesen schwierigen Zeiten.



Ratinger Wochenblatt - 17. Dezember 2022

## DKV unterstützt Bildung & Lernen

Spende für die Koordination und weitere Aktivitäten

**RATINGEN.** Die Allianz Bildung & Lernen (ABL) verfolgt das Ziel, Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. 130 Ehrenamtliche sind in den Programmen Lesementoring, Bildungspatenschaften und JOBfit tätig. Unterstützung bei dieser Arbeit leistet das Ratinger Unternehmen DKV Mobility.

Im Programm JOBfit, das bei der Berufsorientierung von Jugendlichen vor dem mittleren Schulabschluss ansetzt, hat sich die DKV Mobility bereits in den letzten Jahren mehrfach mit Berufe-Checks in den Schulen, der Teilnahme am Berufsparcours und auch Betriebsbesichtigungen für Schüler eingebracht.

Dieses Jahr wurde diese Partnerschaft auf mehrfache



Die Allianz hat sich die individuelle Förderung von Schülern auf die Fahnen geschrieben.  
Foto: ABL

Weise nachhaltig gefestigt. Im Juni haben Mitarbeiter von DKV Mobility im Rah-

men ihres „Community Days“ ein Lesefest an der Erich-Kästner-Schule mitgestaltet und durchgeführt. Es wurden 19 Leseprojekte kreiert, unter denen die Kinder auswählen konnten. Am Lesefesttag wurde dann thematisch zu den einzelnen Projekten vorgelesen, erzählt, gemalt, gebastelt, gesungen, gespielt und Freude geteilt.

Die ergänzende Spende von DKV Mobility sichert die hauptamtliche Koordination der zahlreichen Ehrenamtlichen in allen Programmen. Die ABL sucht für die steigende Zahl von Anfragen dringend weitere Paten. Interessenten melden sich unter: [devasia-demming@abl-ratingen.de](mailto:devasia-demming@abl-ratingen.de) oder Tel. 02102/4402210.

## Kontakt

Allianz Bildung & Lernen e.V.  
Boschstr. 5-7  
40880 Ratingen  
Fon: 02102-4402210

Maymol Devasia-Demming - Geschäftsführung & päd. Leitung  
E-Mail: [devasia-demming@abl-ratingen.de](mailto:devasia-demming@abl-ratingen.de)

Ilka Wolfsdorf - Organisation & Verwaltung  
E-Mail: [wolfsdorf@abl-ratingen.de](mailto:wolfsdorf@abl-ratingen.de)

Christiane Fentross - Koordination Lesementoring  
E-Mail: [fentross@abl-ratingen.de](mailto:fentross@abl-ratingen.de)



Impressum:

Vorstand: Jan Sahm (Vorsitz), Martin Schneppe (stellv. Vorsitz),  
Siegfried Dathe (Schatzmeister), Barbara Mühlenkamp-Jahreis (Schriftführerin)  
Registergericht: AG Düsseldorf VR 11211  
Finanzamt: Düsseldorf / Mettmann, St.-Nr. 147 / 5775 / 0721  
Ratingen, im Januar 2023